

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 526.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Druckerei: Druckerei G. H. Schöler, Halle a. S., Poststraße 10. Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Abonnementpreis für die Provinz Sachsen 1 Mark 50 Pf. für ein Jahr, 18 Pf. für ein Semester, 10 Pf. für ein Vierteljahr. Einzelhefte 5 Pf. für ein Jahr, 3 Pf. für ein Semester, 1 Pf. für ein Vierteljahr. Auslandsendungen 25 Pf. für ein Jahr, 15 Pf. für ein Semester, 5 Pf. für ein Vierteljahr. Postamtliche Zustellung. Halle a. S., den 9. November 1909.

Verlagshaus in Halle a. S.: Poststraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Adressbuch-Verlag 1372, Eing. G. Straußstraße. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Dienstag, 9. November 1909.

Verlagshaus in Berlin: Poststraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Vom Kriegs sanitätsbericht für Südwestafrika

Schreibt man uns: Wohl schon Ende dieses Monats dürfte der erste Teil eines umfangreichen Werkes erscheinen, in dem das während des Krieges und Göttertoten-Feldzuges der gesammelten Material nach dem Vorbild der angestammten Sanitätsberichte für den Krieg gegen Frankreich 1870/71 Sanitätsberichte für den Expeditionskorps 1900/01 wissenschaftlich verarbeitet ist. Als Unterlagen für die Bearbeitung sind in erster Linie die während des Feldzuges entworfenen Krankenblätter, ferner die von Sanitätsoffizieren und Anstalten gelieferten Berichte — Gefechtsberichte, truppenärztliche Erprobungen, Berichte über Typhus, Ruhr usw. —, die Verfügungen hygienischen und organisatorischen Inhalts und schließlich für statistische Zwecke das Generalkrankendbuch. Ferner mußte auch zur Ergänzung der Unterlagen das umfangreiche Aktenmaterial des Kommandos der Schutztruppe herangezogen und die dort eingelaufenen Inzidenzblätter wissenschaftlich verarbeitet werden, um Aufschlüsse über das weitere Schicksal der Kriegsteilnehmer zu erlangen. Das ganze Werk wird in vier Bände gegliedert, die den administrativen, den sanitätsärztlichen, den chirurgischen und den medizinischen Teil enthalten.

Der jetzt zunächst erscheinende administrative Teil gibt eine Beschreibung der Organisation und Handhabung des gesamten Sanitätsdienstes. Das Sanitätspersonal, die Ausrüstung der Truppen mit Sanitätsmitteln, der Gesundheitsdienst, Befriedigung, Unterkunft, Ernährung, Wasserversorgung und die Maßnahmen gegen Ausbreitung der Seuchen sind eingehend und durch Abbildungen erläutert dargestellt. Daran schließen sich die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Sanitätsanstalten, die Krankenpflege, Heimleitung und die wertvolle Hilfe der freiwilligen Krankenpflege des Roten Kreuzes und der Fürsorge des Zentralkomitees für Südwestafrika. Im statistischen Teil wird eine zahlenmäßige Überblick über die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Schutztruppe während des Feldzuges unter Berücksichtigung der Hilfsbesetzung und der kriegsgegangenen Einzelpersonen gegeben; ferner werden die Kameradschaftsberichte, die Heimleitungen und die Zusammenfassungen behandelt. Der chirurgische Teil enthält eine Schilderung der Kriegsverletzungen, der äußeren Erkrankungen, während der medizinische Teil eine Darstellung der Kriegsepidemien nebst den Ergebnissen der Typhus-Schutzimpfung und der wichtigsten sonstigen Erkrankungen, insbesondere der Herzkrankheiten, und der Krankheiten unter den kriegsgefangenen Einzelpersonen enthält.

Durch die Veröffentlichung des gesamten Werkes dem Vorgesetzten der sofortigen Vollständigkeit geboten hätte, hat man sich doch entschlossen, zunächst den administrativen Teil als den Unterbau für das ganze Werk zu veröffentlichen, weil die Fertigstellung der Statistiken für den wissenschaftlichen Teil außerordentlich zeitraubend ist. Zudem wendet sich der allgemeine Inhalt des ersten Bandes an das jetzt noch vorhandene Interesse weiterer Kreise, während die anderen Teile mehr fachwissenschaftlicher Natur sind. Die Bearbeitung des ersten Bandes des Sanitätsberichts erfolgte unter der Leitung des Generaloberarztes Dr. Steudel durch Oberstabsarzt Dr. Duden, Stabsarzt Dr. Franz, Stabsarzt Dr. Danzow und Oberarzt Ehrhart.

Deutsches Reich.

Die Organisation und Verwaltung der kaiserlichen Werften. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt in ihrer gestrigen Abendnummer einen Auszug aus einem in der Berliner Korrespondenz veröffentlichten amtlichen Bericht der Kommission, auf den Veranlassung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts seit dem 12. Januar 1909 über eine große Anzahl von Fragen der Organisation und Verwaltung der kaiserlichen Werften berichtet hat. Die einzelnen Kommissionsmitglieder haben praktische Studien in größeren Staats- und Privatbetrieben gemacht. Ihre Vorschläge, die inzwischen die Genehmigung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts gefunden haben, sollen alsbald zur Durchführung gelangen; sie lauten sich auf praktische Erfahrungen der Privatbetriebe auf, bezwecken Vereinfachung in der Buchführung und dem selbständigen Geschäftsgang, die Verwertung größerer Vermaltungswesen und bessere Durchführung der Materialrevision. Nebenvermehrungen sind zu diesem Zweck nicht in Aussicht genommen.

Säuglingsfürsorge. Auf Veranlassung der Deutschen Vereinigung für Säuglingsfürsorge fand am Sonntag den 7. November in Berlin eine Konferenz unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. von Behr-Binnow statt, in welcher der weitere Ausbau der Säuglingsfürsorge im kaiserlichen Preußen zum Gegenstand der Verhandlung gemacht wurde. Es wurde die Bildung einer zentralen

Landeszentrale für Säuglingsfürsorge beschlossen, die im Kaiserin Auguste Viktoriahaus ihren Sitz haben und zugleich als Verein zur Unterstützung dieser Anstalt wirken soll. Die Anwesenden übernahmen die Aufgabe, eine demnächst einzuberufende Versammlung der preussischen Provinzial- und Bezirksverbände und sonstigen Organisationen für Säuglingsfürsorge, sowie von Vertretern der Gemeinden, Gemeindeverbände, von Handel und Industrie vorzubereiten.

Militärische Erziehung der Jugend. Der Kriegsminister hat eine dankenswerte Einrichtung getroffen. Es handelt sich um die Föderung des militärischen Sinns und die Förderung der Wehrkraft in der Jugend. Schüler, einzelne Klassen oder ganze Schulen sollen fortan als Zugführer bei Paraden, Manövern oder sonstigen Übungen unter Aufsicht bevorzugter Blüde zugelassen werden. Die Führung durch geeignete Persönlichkeiten und Unterweisung der Jugend über die Vorgänge bei der Parade, Manövern oder Übung ist ins Auge zu fassen. Außerdem ist die Jugend zur Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit dadurch zu unterstützen, daß ihnen Turn- und Gergierplätze sowie Gergierhäuser und Turnhallen zur Abhaltung von Volksspielen und zur Pflege des Turnens unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin sollen auch die Schüler zu den Militär-Schwimmanstalten zugelassen werden. Unter Schülern sind auch Fortbildungsschüler zu verstehen.

Staatssekretär Dornburg, der sich zuerst in Liverpool aufhält, beabsichtigt am Montag die hauptsächlichsten kaiserlichen Einrichtungen, nachdem er im Auftrage des Bundesrates seinen Besuch gemacht hatte, besuchlich die Staatssekretär nach der Heimkehr, um ihm die von dem deutschen Konsul gegebenen Freundschaftsbriefe, an dem hervorragende Mitglieder der deutschen Gesellschaft teilnehmen. Hierfür hat der Staatssekretär an die Reichsregierung, um sich die Danks zu ersuchen.

Die Wiedereröffnung des Entwurfs für ein Arbeitsnenneregesetz in der nächsten Sitzung des Reichstages bildet, wie wir hören, nach der Vorkundung von Erwägungen an den zuständigen Stellen. Falls sich die Reichsregierung zu einer neuen Vorlage entschließt, so dürfte dieselbe aber frühestens in den ersten Monaten des nächsten Jahres eingebracht werden. Denn der laufende Monat ist im Bundesrat durch die Staatsberatungen so in Anspruch genommen, daß für Gegenstände größeren Umfangs keine Zeit zur Verfügung liegt. Bekanntlich ist der letzte Entwurf im Januar d. J. einer Kommission zur Vorberatung überwiesen, die ihn in 16 Sitzungen erledigte und einen eingehenden schriftlichen Bericht über ihre Beratungen erstattete. Daß dieser Bericht, in dem die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu dieser vielumstrittenen sozialpolitischen Vorlage zum Ausdruck kommt, in den Vorarbeiten des Bundesrates Berücksichtigung finden wird, ist als sicher anzunehmen.

Ausland.

Österreich-Ungarn und Rumänien. Die Agence Roumaine ist ermächtigt, die von der Agence Turcarabane veröffentlichte Nachricht betreffend den Abschluß eines Militär-Allianzvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien in aller Form zu demontieren.

Frankreich. Die Kammer schloß am Montag die Generaldebatte über die Reform der Vorlage und schloß einen Antrag auf Rückweisung der Vorlage an die Kommission ab.

Die Serbische Senats- und Parlaments. König Manuel ist am Montag um 11 1/2 Uhr in Madrid eingetroffen und auf dem Bahnhof von König Alfonso empfangen worden.

Spanien. Die Gaceta de Madrid veröffentlicht ein Dekret wonach die konstitutionellen Cortes in den Provinzen Barcelona und Gerona wiederhergestellt werden.

Schweiz. Die rein formale erste Lesung des Finanzgesetzes ist am Montag vom Oberhaus angenommen worden.

Preußen. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Teheran gemeldet wird, ist der letzte Teil des unter Führung des Polizeimeisters Grem lebenden Expeditionskorps in Stärke von 600 Mann mit Geschützen und Waffenzugewehren am Montag über Kaswin und Sendshan nach Ardabil abgegangen. Der deutsche Instrukteur für die Medizinisch-gewerbliche Abteilung reist am Mittwoch ab, um den Zug zu begleiten. Am ganzen sind über 4000 Mann nach Ardabil abgerückt, die von drei Seiten hergehen. Man fürchtet in Teheran, daß Kaschin Khan und die Schwedensoldaten gegen Teheran vorrücken werden, um den früheren Schah wieder auf den Thron zu setzen.

Die Kräftefrage. Die Worte hat den Annehmlichkeiten ein fürstlich überhand, in dem sie unter Hinweis auf die Lage auf Krete und die Ereignisse in Griechenland die Regierung auffordert, das für Krete einzuführende Regime definitiv zu bestimmen.

Der Negus Menelik. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Addis Abeba: Auch diesmal scheint es der starken Natur des Negus Menelik gelingen zu sein, die Folgen seines letzten Schlaganfalls zu überwinden. Der Gesundheitszustand des Kaisers hat sich so gebessert, daß Lebensgefahr für den Augenblick ausgeschlossen erscheint.

Die Meuterei in Griechenland. In Kephallonia, der Heimat Typalidos, fand am Montag eine Vernehmung statt, in welcher dagegen B. coli fi eingekerkert wurde, daß gegen Typalidos eine Anklage wegen Sophismas erhoben ist. Ein Sohn Kephallonens hat noch niemals ein Beträger gewesen. Typalidos Fremde wünschten, daß das Programm der Militärkräfte in die Tat umgesetzt werde.

Der frühere Generalinspektor des Zollwesens in China, Sir Robert Hart, erklärte, wie uns aus London geteilt wird, eventuell im Frühjahr sein früheres Amt wieder zu übernehmen.

Aus Nah und Fern.

Der Braut Stenheil. In der Sitzung am Montag wurde als erste Frau Frau Sufengano benannt, eine hübsche Mongolin, die Stenheil mehrfach als Model dienen. Sie erschien am 27 Uhr früh nach dem Werke im Hause Stenheil. Der Inhalt ihrer Aussage schließt sich daher unmittelbar an die Aussage des Dieners Henry Couillard an. Die Frau sagt aus: Als sie das Zimmer betrat, war Frau Stenheil bereits nicht mehr gefesselt, sie befand sich aber immer noch in bestiger Aufregung und rief lebhaft: „Wer ist das?“, „Wer bist du?“, „Woher kommst du?“ Die Frau antwortete, die sie Musketiere ausgesehen hätten. Die Frau hat hierauf der Frau Stenheil die nötigen Handreichungen geleistet. Der Präsident stellt noch verschiedene weitere Fragen an die Frau, die mit Bestimmtheit beantwortet werden. Dann fragt der Präsident die Angeklagte, wie sie wissen und sagen konnte, daß die Braut 7000 Franc gestohlen hatten. „Sie waren doch gefesselt“, sagt er zu ihr. Frau Stenheil erwidert: „Ich war damals halb betäubt, ich weiß nicht mehr, was ich gesagt habe.“ Hierauf wird die Frau weiter vernommen. Sie behauptet, daß Frau Stenheil ihr angestrichelt hat: „Beschäftigen Sie sich doch mit meinem Mann und mit meiner Mutter.“ Die Stenheil hat damals noch erzählt, daß zwei verdächtige Männer ihren Namen an diesem Tage immer nachgegangen seien. Hierauf wird der Hausarzt der Stenheil Dr. Adnera vernommen. Er verweigert sich zunächst hinter sein Berufsgeschlecht. Zwischen dem Zeugen Dr. Adnera und dem Staatsanwalt kommt es zu einem heftigen Streit, der der Angeklagten sehr unangenehm zu entstehen. Der Staatsanwalt wirft ihm vor, er sage nicht die ganze Wahrheit und verliere aus den Akten mehrere frühere Aussagen des Arztes, die dieser nun wieder zurücknimmt. Dr. Adnera fährt fort, angestrengt die Angeklagten auszufragen. Es entstehen keine Kontroversen über den Mord, sondern nur über die Angelegenheit der Frau Stenheil, die die Frau Stenheil erwidert, die Angeklagte habe am Morgen nach der Mordnacht ernstlich Fieber gehabt. Er habe auch ihre Verwundung durchaus nicht für simuliert gehalten. Auf seine Veranlassung wurde die Kranke nach dem Hause des Grafen Arlon geschickt. Frau Stenheil verweigert auf Verlangen des Rechtsanwalts, Frau Stenheil habe ihren Mann früher mit Aufseherung gepflegt. Hierauf macht der Rechtsanwalt Dr. Bourdin seine Aussagen über den Leichensfund und wendet sich in längeren Erklärungen an die Geschworenen. Nach seiner Überzeugung ist der Mörder Stenheil der Mord durch Dr. Adnera und Dr. Adnera. Die Geschworenen werden geschlossen. Dann gibt er Näheres über den Befund der Leiche der Mutter der Frau Stenheil.

Der Menschen aus Leben gekommen. Aus Bremen geht uns folgende amtliche Meldung zu: Am Montag nachmittag 1 Uhr 54 Min. fand bei der Ausführung von Mordarbeiten im Innenhof des Gallendammes des Bremer Bahnhofs durch Einbrechen des Straßenstraßens fünf bei dem Unternehmer Waltermeister Sander in Bremen beschäftigte Mordgehilfen getötet. Vier von ihnen wurden sehr schwer, einer weniger schwer verletzt. Die Verletzten wurden auf Anordnung der zugezogenen Ärzte dem Krankenhaus zugeführt. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Straßenstraßen sind die nach aus Bremen, daß die vier schwer verletzten Mordgehilfen geflohen sind.

Ein Güterzug entgleitet. Auf der Strecke Rodica-Ricata entgleit am Montag in der Nähe von Manja Inferiore ein Güterzug und fiel in den Ermineofluß. Von dem Güterzug wurden 100 Personen verletzt, 100 Personen tödlich; vier Beamte wurden schwer verletzt.

Reisende Streit. Die Gassenarbeiter im Woburn, die seit dem 19. Oktober streikten, nahen am Montag morgen die Arbeit wieder auf.

Folgen schwerer Explosion. In einer Stahlfabrik in Brooklyn ereignete sich am Montag eine Explosion, durch die viele Arbeiter verletzt wurden; auch einer der Arbeiter erlitt schwere Brandwunden. Mehrere Personen werden vermisst.

Infolge des Ausstehens der Bergleute in den Kohlenbergwerken von Newcastle und Wailand wird die gesamte Holzgewinnung in Sydney in Verfall geraten. Die Holzgewinnung hat alle in den Gütermoneten und auf den Schiffen befindlichen Kohlenvorräte mit Verlust belegt. Im Steinabbau ist der Kohlenpreis vielfach um 100 Prozent gestiegen. — Später erfahren wir noch aus Melbourne: Der Bergarbeiterstreik wird wie man befürchtet, die Lage schwierig gestalten. Die Kohlenbergwerke nach dem Vernehmen sind für zwei Monate verfallen sind.

Ein Theater in Flammen! Das Barquilla-Theater in Madrid steht in Flammen. Eine Frau wurde verbrannt aufgefunden. Die Zahl der Verwunden ist nicht fest, doch soll sie beträchtlich sein. Die in der Nähe des

Wohles Befindlichen Häuser sind bedroht. Es wurden unzufolge Vorfälle unternommen.

Die Frau des Zimmerers Commet in der Güttenstraße zu Berlin verlor sich und ihre beiden Töchter mit Knütteln zu vergiften, weil sie fortgesetzt Mißhandlungen ihres Mannes ausgeübt war.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kreis-Richter... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Weitere Nennen zu verhindern. Tribünen und Kassen wurden getrennt und das Holz auf die Bahn geworfen.

Erstverordnetenwahl.

Am gestrigen ersten Wahltage wurden durchschnittlich für die Liste des...

Salleschen Bürgervereins auf nachstehende Kandidaten 1424 Stimmen abgegeben.

Einheitsab-Christlicher Richter, Einheitsab-Christlicher Senator, Professor Dr. Steinbrinck, Volkswirtschaftlicher Prüfungsamt.

Für die Liste des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen wurden auf nachstehende Kandidaten 237 Stimmen abgegeben.

Schlossmeister Herr. Wiegand, Schulmeister Wilhelm Lehmann, Kaufmann Ottomar Behmer.

Für die Liste der Sozialdemokratischen Partei wurden auf nachstehende Kandidaten 2046 Stimmen abgegeben.

Rechtsabogado Herr. Albert, Rechtsanwalt Herr. Albert, Rechtsanwalt Herr. Albert, Rechtsanwalt Herr. Albert.

Letzte Telegramme.

Paris, 9. November. Die Akademie der Wissenschaften hat einer Anzahl von Kuffisieren und Anatolien goldene Medaillen verliehen.

König und Kaiser. Kaiser, 9. Novbr. Auf der Straße nach Pisa stieß ein Automobil, in dem der König und sein Generaladjutant waren.

Madrid, 9. November. Das Zarzuela-Theater wurde eingeweiht. Der Förstner, seine Frau und seine fünf Kinder stürzten sich auf dem Fenster.

Neu-Verden geboren. Am 9. November sind in Neu-Verden drei Kinder geboren worden.

Chicago, 9. Novbr. Ein großes, mit sechs Personen besetztes Automobil stürzte, weil die Zugbrücke nicht herabgelassen war, in den Fluß.

Börsen- und Handelszeit.

Preisveränderung mitteldeutscher Brauereierwerke. Aus Halle a. S. wird auswärtigen Wärrern unter dem 7. c. folgendes geschrieben:

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beleidigungen gegen uns gewendet.

lungen abzugeben, in eine Erklärung von Eingeklagten nicht einzutreten; in dessen Fall von anderer Seite der Klagegegner zu werden, zu verurteilen, die zur Befriedigung der Klage...

W. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft. In der nächsten Sitzung am Montag berichtet der Vorstand über das Geschäftsjahr 1908/09.

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...

Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major... Die Verhandlungen mit einem Major...



